

Uruguays Botschafter zu Gast in Winterthur

Die Stiftung KMU Klima lud zum Austausch in Zusammenhang mit dem Wiederaufforstungsprogramm in Uruguay zur Kompensation von CO₂

Der uruguayische Botschafter in der Schweiz besuchte auf Einladung der Stiftung KMU Klima die Stadt Winterthur. Alejandro Garofali Acosta zeigte sich begeistert von der Stadt und lobte das Projekt der Stiftung mit Sitz in Winterthur.

Winterthur Uruguay pflegt gute Beziehungen zu Schweizer Institutionen. Eine davon ist die Stiftung KMU Klima mit Sitz in Winterthur. Die Stiftung betreibt ein Wiederaufforstungsprogramm in Uruguay zur Kompensation von CO₂ unter anderem in Nueva Helvecia, der «neuen Schweiz» in Uruguay. Die enge Beziehung zu Uruguay wird nicht nur in der Ferne gepflegt, sondern auch mit Uruguays Botschafter in der Schweiz. Dr. Alejandro Garofali Acosta ist überzeugt vom Projekt.

Networking mit dem Botschafter Um diese Beziehung zu vertiefen, lud die Stiftung KMU Klima den Botschafter zu einem Dinner nach Winterthur ein. Die Stiftung KMU Klima nutzte dabei die Gelegenheit, die Geschäftsführer, welche bereits über die Stiftung ihren CO₂-Ausstoss kompensieren, mit dem uru-

guayischen Botschafter zu einem Networking zusammenzuführen. Das Projekt der Stiftung «KMU Klima» ist ISO-zertifiziert. Zudem bestehen eine enge Kooperation und ein Austausch mit den lokalen Behörden – auch ein Grund, wieso das Projekt dem Botschafter so am Herzen liegt.

Neben dem Botschafter war auch der Winterthurer Stadtrat Stefan Fritschli zugegen. Er nutzte die Gelegenheit, sich im Zusammenhang mit dem ihm bereits bekannten Projekt mit dem dem südamerikanischen Botschafter und den Unternehmern auszutauschen. Schliesslich ist der Stiftung der lokale Bezug zu Winterthur auch sehr wichtig. Seit einigen Jahren kompensieren immer mehr lokale Betriebe über die Stiftung ihre Emissionen.

Unterstützung durch die Stadt Auch die Stadt Winterthur ist überzeugt vom Projekt. Der Klimafonds der Stadt Winterthur unterstützte die Stiftung KMU Klima in ihren Anfängen mit einem finanziellen Beitrag. Vom aufgebauten Knowhow profitieren auch die lokalen Firmen, die sich am Projekt beteiligen. Den gelungenen Abend rundete eine



Gelungener Austausch (v. l.): Matthias Baumberger, Geschäftsleiter Stiftung KMU Klima, Alejandro Garofali, Botschafter Uruguays, und Stadtrat Stefan Fritschli. z.Vp.

symbolisch mit den Flaggen von Uruguay und der Schweiz dekorierte Riesencremeschnitte der Bäckerei-Konditorei Lyner ab.

Förderung der Biodiversität in Uruguay

Das von der Stiftung betriebene Klimaschutzprojekt umfasst die Aufforstung von erodiertem Brachland in Uruguay. Der Fokus liegt dabei auf der Förderung nativer Baumsorten und der Biodiversität des entstehenden Waldes. Die persönliche Betreuung des Projektes von Anfang bis Ende schafft ein hohes Mass an

Identifikation für die Teilnehmer. Das Projektziel ist es, in einem ersten Schritt die Möglichkeiten einer CO₂-Reduktion für ein Unternehmen zu evaluieren.

Da jedoch eine komplette CO₂-Reduktion in der Regel nicht möglich ist, bietet die Stiftung KMU Klima die Möglichkeit an, den restlichen CO₂-Ausstoss voll oder teilweise zu kompensieren. Zu diesem Zweck betreibt sie Aufforstung in den Regionen Nueva Helvecia, Vergara und Trenta y Tres. In Zukunft sind weitere Projekte mit den lokalen Behörden geplant. Für Uruguay als Part-

ner für das Projekt sprechen diverse Punkte. Zum einen bietet das Land eine grosse Fläche für Aufforstungsprojekte, zum anderen handelt es sich um ein Land mit hoher Rechtssicherheit und einem funktionierenden Grundbuch. Zudem findet man für ein solches Projekt qualifiziertes Personal unbürokratische und kompetente Unterstützung der Behörden. *pd*

Stiftung KMU Klima

Die Winterthurer Stiftung KMU Klima unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Reduktion der Treibhausgas-Emissionen. Auf stiftungseigenem und öffentlichem Grund betreibt sie Aufforstungsprojekte in Uruguay. Damit wird vollständige Transparenz geschaffen und mit dem engen Kontakt mit lokalen Akteuren wird die fachgerechte Bepflanzung und Pflege sichergestellt. Der Fokus liegt auf Biodiversität und der Einbindung der lokalen Bevölkerung. *pd*

Weitere Informationen:
www.kmuclima.org